

"Ein lächeln, so gross wie ein Halbmond"

Autor(en): **Sautter, Erwin A. / Urs [Ursinus, Lothar]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erwin A. Sautter

«Ein Lächeln, so gross wie ein Halbmond»

Nicht genug des Ungemachs wie Terror, Streiks, politische Wirren, Bürgerkrieg, Hurrikane oder auch nur Überfälle auf Mietwagenbenützer, das den Tourismus in weiten Gebieten der Welt – von Ägypten bis Bolivien oder von Hawaii bis Miami – negativ beeinflusst: tückenreich ist nicht weniger die Werbung im redaktionellen Umfeld, das ja meist noch ausdrücklich von Reklameberatern als wirksame Plazierung empfohlen wird.

Da sind wir also im Reiseblatt der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vom 22. April 1993 auf ein Fallbeispiel von fast einmalig zu bewertender Gedankenlosigkeit gestossen. Über der halbseitigen Anzeige der Turkish Airlines mit dem Slogan «Komfort bietet neue Horizonte» wird in der vorzüglich an Geschäftsleute gerichteten Reklame u.a. das folgende Versprechen abgegeben: «Und wenn Sie Ihre Reise für einen Aufenthalt in Istanbul unterbrechen, sind wir sicher, dass Sie zu Hause ankommen werden mit einem Lächeln so gross wie ein Halbmond.»

Doch Pech für die Werber, deren «Gefühl zum Abheben» beim Durchblättern der «Zeitung für Deutschland» sich in «Angst vor der Landung» verwandelt haben dürfte. Der Drang zur journalistischen Wahrheits-

suche muss für die Zeitungsmacher an diesem Tag so unausstehlich stark gewesen sein, dass sie gleich über der bunten Reklame für einen Flugreiseunterbruch im einseitigen Byzanz einen eher niederschmetternden vierspaltigen Bericht der Agence France Presse (afp) unter der Überschrift «Istanbul erstickt im Müll» mit Bild und der Legende «Flässig sind die Männer der Stadtreinigung von Istanbul, aber was sie leisten, ist Sisyphus-Arbeit» hinplasterten. Neben den 7000 Tonnen täglich anfallendem Abfall, der auf Halden endet, macht den Stadtvätern am Bosphorus die Luft- und Wasserverschmutzung arg zu schaffen. Die Zehnmillionsstadt – «jährlich kommen 500 000 dazu», heisst's im afp-Bericht aus Istanbul – verfügt über ein Trinkwassernetz, das nur siebzig Prozent der Bevölkerung bedient, während der Rest mit Tankwagen versorgt werden muss.

Übrigens: Neben Berlin, Brasilien, Manchester, Peking und Sydney bewirbt sich das einstige Konstantinopel um die Austragung der Olympischen Spiele im Jahr 2000. Da bleibt dem Betrachter solcher Szenarien nur ein Lächeln so gross wie ein Halbmond, um der Sprache der Turkish-Airlines-Inseratexte die gebotene Reverenz zu erweisen.



LOTHAR URSINUS

TELEX

Tempoverlangsamung

Die Grünen im Stadt-Parlament Frankfurt an der Oder argumentieren: «250 000 Mark für die Erneuerung von Strassenbelägen können eingespart werden. Auf kaputten Strassen fahren die Autos langsamer.» wt

Oho!

Zum Rücktritt des SPD-Chefs und Kanzlerkandidaten schrieb eine deutsche Zeitung: «Dass Engholm gelogen hat, wiegt nicht leichter dadurch, dass viele Politiker oft lügen.» ea

Wende-Köpfe

Lothar de Maizière, Ex-Ministerpräsident der DDR, entging dank Bescheidenheit einer öffentlichen Verankerung durch das Satire-Magazin *Eulenspiegel*. Die Zeitschrift wollte «Köpfe der Wende» mit Gipsabdrücken ehren. De Maizière in seiner Absage: «Ehrungen sind mir zuwider, aber es gibt ja noch genug «gewendete Köpfe» in Ostdeutschland.» Übrigens: Fünf «Helden der Revolution» kamen, u.a. ein Bundestagsabgeordneter ... k

Über den Durst

Mit 7,9 Promille Alkohol im Blut wurde ein Pole (55) in ein Spital in Stettin eingeliefert! Gewöhnlich sind ab fünf Promille diese Vergiftungen tödlich, doch der Trinker überlebte seinen weltweiten Rekord von Alkohol im Blut. k

USA-Import

Schöne Kühe verkaufen sich besser. Rindvieh-Stylisten bieten Kurse an, zu denen sich bäuerliche Interessenten zuhauf drängen. Hantiert wird mit elektrischen Scheren, feinen, mittleren und groben Messern, mit Gélées, Puder, Ölen und sogar mit Haarspray für die Schwanzquaste. hrs

Ruhestörung

230 Dollar bekam der Strassenprediger Blake Lindsay in South Carolina (USA) aufgebrummt. Grund: Mit seiner lauten Predigt habe er gegen die gültige Lärmschutzverordnung verstossen! Geschäftsleute hatten sich über das donnernde Wort Gottes beschwert ... ks